Das schöne Stück ist bemerkenswert durch die noch streng eingehaltene gotische Grundform.

Denkmal der Frau Oberförster Weifse, † 1604.

Sandstein, 99 cm breit, 228 cm hoch.

Lebensgrofse Relieffigur, von geschickter Ausbildung, in Schleier, Schultertuch, Mantel, mit zum Gebet erhobenen Händen. Zu ihren Füfsen vier knieende Kinder, die sehr beschädigt sind.

Die Gestalt steht in einer Bogenarchitektur, diese umgibt die Inschrift als rechteckiger Rahmen. Darüber ein schlichter Dreieckgiebel, in der Mitte mit dem Wappen, einem Schwan, bez.: D. W.

Die Inschrift lautet:

Anno 1604 den 14. Maj ist in Gott | seligklichen entschlaffen die erbare vnd tvgendtsame Fraw Thobot (?). | Herrn Heinrich Weissens Oberförsters zv Wermsdorf | eheliche Havsfraw ihres Alters 33 Jhar | lieget alhir begraben | der Gott genade.

Zu Füfsen der Kinder Inschrifttafeln mit zerstörten Inschriften, aus denen hervorgeht, dafs sie 1599, 1601 und 1604 starben.

Jetzt an der Kirchhofsmauer südlich von der Kirche aufgestellt.

Bildnis des Dr. Martin Luther.

Kopie wohl des 17. Jahrhunderts nach Lukas Cranach, dessen Marke das Bild fälschlich trägt.

Bildnis des Dr. Martin Luther.

Auf Leinwand in Oel, 68 : 80 cm messend.

Bruststück in der üblichen Auffassung nach Lukas Cranach, bez.:

Verehret dieses der | Kirchen zu Wermsdorff Anno 1670 | Godtfried Groh | Kunstmahler in | Oschatz.

Unbedeutende Arbeit.

Bildnis des Pfarrers Friedrich Wüst, † 1676.

Auf Leinwand, in Oel, 98 cm breit, 204 cm hoch.

Ganze Figur, rechts ein grüner dekorativer Vorhang, links ein Tisch mit einem Buche und dem Kruzifix. Der Geistliche in Amtstracht mit Kinn- und Schnurrbart, langem, natürlichen blonden, doch schon gebleichtem Haar. Bez.:

Symbolum: | Fides Via Vitae | M. Fridericus Wüst Witteb. | Pastor alhier | Aetatis 62.

Da Wüst 1609 in Wittenberg geboren wurde, entstand das Bild also 1671.

Das Bild ist trocken in Auffassung und Ton, doch nicht ohne Kraft in der Charakteristik.

Leider nicht in gutem Zustande.

Denkmal des Gotthilf Grosch, † 1696.

Sandstein, 57 cm breit, 85 cm hoch.

In einem Kranz von Palmzweigen die Inschrift:

Es ruhet in Gott | M. Zacharias Groschens | Pfarrs zu Wermfsdorff | ander Söhnlein | Godthilff | welches er von seinem Eheweibe | . . . . . gebohr. Dranitz | . . . . . gezeuget | . . . den 7. Juli . . . | . . .

An der Ostseite des Chores vermauert. Das Grabmal dürfte um 1680 entstanden sein.

Bildnis des Pfarrers Gottfried Zimmermann, † 1723.

Auf Leinwand.

Bruststück, anscheinend von Haus aus ein wenig bedeutendes Bild.

Die Farbe vielfach abgebröckelt, das Bild fast ganz entwertet.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden